

Wer überzählige Ableger von Stauden, Kräutern oder anderen Gartenpflanzen hat, kann sie am Veranstaltungstag von 9.30 bis 10.30 Uhr am Dorfzentrum vorbeibringen. Sie sollten in Töpfen oder Kisten abgegeben werden

**UETZE (r/fh).** Der Uetzer Heimatbund lädt auch in diesem Winterhalbjahr zur plattdeutschen Runde ein. Nach der Sommerpause treffen sich Heimatfreunde das erste Mal am Mittwoch, 2. Oktober, um 19 Uhr in der Olen Dorpschaule, um Platt-

und möglichst beschriftet sein. Der Aktivkreis gibt sie bei der Pflanzenbörse dann gegen eine Spende an Interessierte weiter. Der Erlös kommt dem Dorfzentrum zu Gute. Ergänzt wird das bunte Treiben auch in diesem Jahr wieder durch einen Hobbykunst- und Handwerksbasar. Verkauft werden darf alles, was selbst hergestellt und nicht gewerblich ist. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, kann sich dafür anmelden, per E-Mail an ak-obers-hagen@post.de oder bei Familie Staas unter Telefon (05147) 8982.

**UETZE (r/fh).** Bei den Deutschen Meisterschaften in München hat Sarah Oehns den 14. Platz belegt und gehört damit zu den vorderen 20 Prozent des Teilnehmerfeldes. Lange war sie sogar auf Finalkurs, fiel dann aber aufgrund einer unglücklichen fünften Serie zurück. Nach 60 Schuss mit der Luftpistole konnte sie insgesamt 561 Ringverbuhen und verpasste die Finalteilnahme knapp um drei Ringe. Mit dem Ergebnis zeigte sie sich trotzdem zufrieden – zumal die Versicherungsangestellte wegen beruflicher und familiärer Verpflichtungen nur eine begrenzte Zeit zum Trainieren hatte.

Ihre Teamkollegin Marit Klanz konnte sich mit 551 Ringen diesmal nur im Mittelfeld platzieren. Die Umweltingenieurin hat in München ihren letzten Wettkampf vor der Babypause absolviert. Unter diesen Umständen zeigte auch sie sich mit ihrer Leistung zufrieden. Einen starken Auftritt zeigte Sandra Schäfer bei ihrer ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Mit dem Luftgewehr erreichte sie bei den Damen II 605,2 Ringen. Sie konnte sich damit als dreizehnte sofort einen respektablen Mittelplatz sichern.

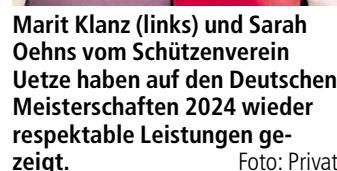


Foto: Privat

**UETZE (eg).** Auf ihre Verabschiedung ist sie schon selbst gespannt: Gemeindepastorin

Heidrun Kück-Witzig wird am Sonntag, 22. September, ab 17 Uhr in der Johannes-der-Täufer-Kirche in Uetze nach 41 Dienstjahren – 15 davon in Uetze – von Superintendentin Sabine Preusschhoff von ihren Aufgaben entpflichtet. Dass dies in einem Jugendgottesdienst vonstattengeht, ist der ausdrückliche Wunsch der 67-Jährigen gewesen. Die Jugend lag Kück-Witzig immer sehr am Herzen. Als Kreisjugendpastorin hat sie seit 2011 im Verbund mit der Kreisjugendwartin die Jugendarbeit des Kirchenkreises organisiert.

Ihre erste Pastorenstelle hatte Kück-Witzig ab 1983 in Bremerhaven. Von 1986 bis 2000 war sie in Wolfsburg im Einsatz und danach neun Jahre im französischen Toulouse. Als Pastorin für Uetze wirkte sie insgesamt 15 Jahre, seit 2009 für die Johannes-der-Täufer-Gemeinde Uetze-Katzen und später, als diese zum 1. Januar 2023 mit den Gemeinden Hänigsen-Obershausen und Dollbergen-Schwüblingen fusionierte, für die Kirchengemeinde An Aue und Fuhse.

Die Fusion gehört für Kück-Witzig denn auch zu den sprichwörtlich dicksten Brettern, die sie während ihrer Amtszeit in Uetze zu bohren hatte. „Das war eine große Herausforderung und eine mitunter anstrengende Zeit“, meint Kück-Witzig mit Blick auf so manch zähe Verhandlung mit Geldgebern. Aber

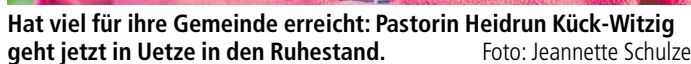


Foto: Jeannette Schulze

auch auf die nicht immer einfache Aufgabe, die Menschen von den positiven Aspekten der Fusion zu überzeugen.

Für die Pastorin ist die Zusammenlegung der drei Gemeinden in Zeiten sinkender Mitgliederzahlen jedoch die einzig sinnvolle Lösung gewesen, ebenso wie der Bau des neuen Gemeindehauses und dessen Inbetriebnahme im Jahr 2022. Der alte Gemeindesaal wurde indes ab-

gerissen – eine Sanierung wäre zu teuer gewesen. Die Gemeinde verkaufte zudem das zweite Pfarr- und das Küsterhaus.

Während es vor der Fusion in den drei Gemeinden noch fünf Pastoren gab, sind es in der Gemeinde An Aue und Fuhse jetzt nur noch drei. Kück-Witzigs Stelle wird nach ihrem Ausscheiden vakant, soll aber wieder neu besetzt werden. Bis dahin kommt Unterstützung durch die

beiden „Springerpastorinnen“ Stefanie Neuenfeldt und Christine Behler. Neuenfeldt wird Kück-Witzigs Konfirmandinnen und Konfirmanden übernehmen und diese auch bis zu ihrer Konfirmation begleiten.

Kück-Witzig kündigt zudem an, dass die Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene für die nächsten sechs Jahre mit Vorrang behandelt wird. „Das ist nötig, um Angebote zu schaffen, damit junge Menschen nicht aus der Kirche austreten, wenn sie das erste eigene Geld verdienen und möglicherweise die Kirchensteuer einsparen wollen.“

Die wichtigste Aufgabe für ihre Nachfolgerin oder ihren Nachfolger besteht laut der Pastorin darin, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Denn es würden aktuell immer weniger Pastorinnen und Pastoren ausgebildet. „Ziel muss sein, die Gemeinde so attraktiv zu machen, dass Menschen dort gern arbeiten wollen.“ Aber diese Aufgabe will sie künftig gern anderen überlassen.

In ihrem Ruhestand möchte die 67-Jährige, die mittlerweile in Wolfsburg wohnt, vor allem mehr Zeit für all das haben, was in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen ist: Reisen und Hobbys wie Musizieren zum Beispiel. Kück-Witzig spielt Klarinette und Querflöte. Musik und darüber hinaus Gebet, Segen und Abschiedsworte wird es auch in ihrem Abschiedsgottesdienst in der Johannes-der-Täufer-Kirche in Uetze geben.

24849601 002624